



Freude über Crimmitschauer Verstärkung an Bord

Gemeinsam auf den höchsten Berg der Welt



Seite 7

Ski heil – Schöneck ruft



Seite 16

Eine haarige Angelegenheit



Seite 20

*Großer Geist,
bewahre mich davor,
über einen Menschen
zu urteilen,
ehe ich nicht eine Meile
in seinen Mokassins
gegangen bin.*

Indianische Weisheit



Kinderarche Sachsen – für Kinder in ganz Sachsen



Wer sich den Schwachen zuwendet, ...

Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. 2. Korinther 12,9

Die Jahreslosung für das Jahr 2012 leuchtet wie ein helles Licht über dem Jahr, das für die Kinderarche Sachsen ein ganz besonderes ist. Denn der Verein feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Gut kann ich mich an die Zeit erinnern, als einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit mir losgezogen sind, um uns neu zu orientieren. Wir wollten nicht mehr die großen Heime mit anonymen Gruppen, sondern Lebensräume, die dem einzelnen Kind entsprechen. Wir wollten, dass sich Kinder – die Schwächsten in der Gesellschaft – wohl und angenommen fühlen. Wir wollten Dienst am Nächsten leisten, Kindern und Jugendlichen in der Not zur Seite stehen.

Wir haben den Mut aufgebracht, in unserem Verein neue Wege zu gehen, sind teilweise gegen den Strom geschwommen, haben Angebote gestartet, die es bis dahin in der Jugendhilfe noch nicht gab. Dabei hat uns immer eines geleitet: Das Wohl der Kinder und Jugendlichen. Gerade im Bereich der Hilfen zur Erziehung bringen sie oft Erfahrungen mit, die sie extrem belasten, die an ihren Kräften zehren, die sie schwach und hilflos machen. Wie können wir in diesem Zusammenhang das Christus-Wort der Jahreslosung verstehen?

Aus dem Bibelvers erschließt sich für mich und unsere Arbeit eine einfache Botschaft. Es sind eben gerade die Schutzbedürftigen, denen sich Gott, denen sich Jesus in ganz besonderer Weise zugewandt hat. Und das nicht nur, weil sie seiner Hilfe so sehr bedurft hätten. Sondern auch, weil sie in ihrer Schwäche offener waren, kritischer mit sich selbst, empfänglicher für Gottes ausgestreckte Hand und damit – wenn man so will – dem Himmel ein Stück näher. Wer sich den Schwachen zuwendet – und das gilt heute ebenso wie vor 2000 Jahren –, der begegnet deshalb

auch Jesus, getreu dem Christus-Wort aus dem Matthäus-Evangelium »Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.«

Wenn wir uns in unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen der Hilfebedürftigen in der Gesellschaft annehmen – und darunter verstehe ich nicht nur die Kinder und Jugendlichen, denen wir ein Zuhause auf Zeit geben, denen wir im wahrsten Sinne des Wortes Rettung in der Not sind, sondern eben alle jungen Menschen –, dann stehen wir in der Nachfolge Jesu Christi. Mit seinem Leben und Sterben hat er ein Beispiel für den demütigen Dienst am Nächsten gegeben. Seit nunmehr 20 Jahren ist es genau das, was unsere Mitarbeiter – egal ob Christen oder Nichtchristen – Tag für Tag in ihrer Arbeit leitet: der Dienst am Nächsten, am jungen Menschen, der unsere Hilfe braucht.

Junge Menschen und Familien sind uns das Wichtigste. Sie sind der Zweck und das Ziel unseres Vereins, und sie werden auch im 20. Jahr unseres Bestehens im Mittelpunkt stehen. So haben wir am 1. Juni zahlreiche Kinderfeste in den Regionen geplant. Der Umwelttag am 5. Juni rückt die jungen Menschen als Akteure in ihrer Gemeinde, ihrer Stadt, ihrem Dorf in den Fokus. Der Faschtag am 6. Juni wird sich mit Jugendgewalt und den Werten in unserer Gesellschaft beschäftigen. Am Nachmittag wird die große Festveranstaltung ein weiterer Höhepunkt zu unserem Jubiläum sein. Vorbereitet sind eine Festschrift unter dem Titel »20 Jahre – 20 Gesichter« und eine sachsenweite Aktion unter dem Slogan »Kinderfreundliches Sachsen«.

»Wohl dem, der sich des Schwachen annimmt.« (Psalm 41,2)

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine von Gott gesegnete Zeit und hoffe sehr, dass wir uns bei dem einen oder anderen Höhepunkt begegnen. Ich lade Sie herzlich ein, mit uns gemeinsam 20 Jahre Kinderarche Sachsen zu feiern.



Ihr

Vorsitzender des Vorstandes

Neues Zuhause für fünf Kinder

In den Katschwitzer Hof ist endlich Leben eingezogen

Kein Hämmern, Bohren und Sägen dringt mehr aus dem Katschwitzer Hof, sondern Lachen, Rufen und Singen. Die Bauarbeiten an unserem Haus in der Gemeinde Doberschau-Gaußig sind abgeschlossen, und fünf Jungen im Alter zwischen sechs und elf Jahren haben die Räume für sich in Besitz genommen. Ein neues Zuhause soll das sanierte und umgebaute Haus für sie werden, ein stabiler Ort mit vertrauten Menschen. Denn im Katschwitzer Hof hat die Kinderarche Sachsen jetzt eine neue Therapeutische Wohngruppe für bindungsgestörte Kinder eröffnet.



Betreut werden die fünf jungen Menschen rund um die Uhr, und jeder von ihnen hat unter den fünf Mitarbeitern eine feste Bezugsperson. »Derjenige trifft alle wichtigen Entscheidungen, die das Kind betreffen«, sagt Jan-Peter Stüwing, langjähriger Einrichtungsleiter der Kamenzer Kinderarche-Angebote und jetzt Therapeut für den Katschwitzer Hof. »Und wenn ein Kind reiten geht, dann geht seine Bezugsperson auch mit reiten. Schwerpunkt liegt dabei auf dem gemeinsamen Erlebnis,



der gemeinsamen Erfahrung.« Denn Bindungen entstehen, indem man etwas gemeinsam tut. Außerdem hilft der Betreuer auch, den Kontakt zu anderen Bezugspersonen zu gestalten – ob Lehrer in der Schule oder ein Spielkamerad aus dem Dorf.

Angekommen im 43-Seelen-Dorf sind die fünf neuen Bewohner schon jetzt. Nach einem Kennenlern-Wochenende mit Lagerfeuer, Klettern und Toben haben viele Nachbarn schon einmal vorbeigeschaut und die neue Wohngruppe beschnuppert. Auch zur feierlichen Einweihung des Katschwitzer Hofes sind alle Interessierten natürlich herzlich eingeladen. Am 18. April von 15 bis 18 Uhr wollen wir die neue Wohngruppe offiziell eröffnen und uns damit auch bei unseren Förderern, Unterstützern und Wegbegleitern bedanken.

Der knapp 360.000 Euro teure Umbau des Hauses, das der Verein als Erbe erhielt, war nur dank Fördermitteln, zahlreicher Spenden und der Unterstützung durch die »Aktion Mensch« möglich. Wir danken allen Unterstützern dafür, dass sie uns geholfen haben, ein Zuhause für fünf junge Menschen zu schaffen, die aufgrund ihrer Erfahrungen in der Vergangenheit diesen besonders geschützten Raum brauchen, um gesund und behütet aufzuwachsen. Herzlichen Dank!



Birgit Andert

Zwei neue Kitas segeln mit der Kinderarche

Wir begrüßen »Kinderoase« und »Taka-Tuka-Land« Crimmitschau an Bord



Mit fröhlichen Schneeflockentänzen, Liedern, Geschenken und vielen, vielen Kinderwünschen haben Kinder, Eltern und Mitarbeiter der beiden Crimmitschauer Kindertagesstätten »Kinderoase« und »Taka-Tuka-Land« am 11. Januar die Übernahme der beiden Einrichtungen in die Trägerschaft der Kinderarche Sachsen gefeiert. Crimmitschau Oberbürgermeister Holm Günther hatte zwei riesige Schlüssel mit im Gepäck, die er symbolisch an den Vorstandsvorsitzenden der Kinderarche Sachsen, Matthias Lang, überreichte. »Stadt und Träger werden nun gemeinsam die Verantwortung für eine gute Betreuung der Kinder übernehmen«, sagte der OB, bevor die Kinder und ihre Gäste den Nachmittag mit einem bunten Kinderfest ausklingen ließen.

Die Kinderarche Sachsen hat die beiden Kitas »Kinderoase« und »Taka-Tuka-Land« zum Jahresbeginn aus städtischer Trägerschaft übernommen. Gleichzeitig hat die Stadt Crimmitschau damit begonnen, einen Neubau zu errichten, in dem im Jahr 2013 die beiden Kindertagesstätten vereint werden sollen. Die Kinderarche Sachsen ist mit dem Kinder- und Jugendheim Crimmitschau und dem Kinderhaus »Sterntaler« schon seit vielen Jahren in der Stadt präsent. Mit der »Kinderoase« und dem »Taka-Tuka-Land« kommen jetzt weitere 200 Kinder an Bord der Kinderarche. »Wir begrüßen alle Kinder, Eltern und Mitarbeiter auf unserer Kinderarche und freuen uns auf die gemeinsame Reise«, betont Matthias Lang.

big



Zwei neue Mitglieder im Aufsichtsrat

Gremium zufrieden mit den Projekten des vergangenen Jahres

Am 1. März traf sich der Aufsichtsrat der Kinderarche Sachsen turnusgemäß und berief in seiner Sitzung zwei neue Mitglieder: Wir freuen uns, Michael Zimmermann, Direktor der Diakonischen Akademie, und Reinhart Franke, Bürgermeister von Weinböhla, in unserem Aufsichtsrat zu begrüßen. Reinhart Franke kann seine jahrelangen Erfahrungen und Kenntnisse in der Kommunalpolitik in unsere Arbeit einfließen lassen, mit Michael Zimmermann kommt ein profunder Experte der Diakonie mit langjährigen Erfahrungen im Diakonenhaus und in der Diakonischen Akademie in unsere Runde.

Auf der Tagesordnung stand unter anderem der Bericht über die abgeschlossenen Projekte des Jahres 2011. Wie der Vorstand berichtete, konnten wir im vergangenen Jahr vier größere Investitionsprojekte abschließen: Die Sanierung und Umgestaltung des Katschwitzer Hofes – eines Hauses, das der Verein geerbt hatte – schlug dabei mit einer Investitionssumme von knapp 360.000 Euro als größtes Projekt zu Buche. In dem Haus finden jetzt fünf Kinder ein Zuhause, die auf absehbare Zeit nicht in ihre Familien zurückkehren werden. Fleißig gebaut wurde auch im Naturkinderhaus Mulda: Hier wurde für

knapp 280.000 Euro im Haus 1 der Krippenbereich für 30 Kinder saniert und ausgestattet. In diesem Jahr gehen die Bauarbeiten übrigens im Haus 2 weiter. In unserer Kindertagesstätte »Villa Kunterbunt« in Freiberg wurden für knapp 27.000 Euro fünf Krippenplätze geschaffen, und auch im Kinderhaus »Sterntaler« in Crimmitschau haben wir den Krippenbereich um sechs Plätze erweitert (Investitionssumme: knapp 15.000 Euro).

Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung war die Vorstellung der Öffentlichkeitsarbeit, die in unserem Verein zunehmend eine wichtige Rolle spielt. Denn Non-Profit-Organisationen im sozialen Bereich sind immer mehr darauf angewiesen, ihr Tun nach innen und außen zu präsentieren. Inzwischen ist es so, dass sich der Erfolg der sozialen Arbeit sogar am Grad ihrer öffentlichen Präsenz ablesen lässt. Instrumente wie die Kinderarche-Nachrichten, die Homepage, Presseberichte und andere Publikationen des Vereins sind deshalb inzwischen neben der Betreuung der Kinder und Jugendlichen ein weiterer unverzichtbarer Bestandteil unserer Arbeit geworden.

Birgit Andert

Das Jubiläumsjahr im Überblick

Zum 20-jährigen Bestehen des Vereins laden wir alle Freunde und Unterstützer, Förderer und Sponsoren herzlich zu zahlreichen Aktivitäten ein:

20 Jahre
KINDERARCHE
Sachsen e.V.



1. Juni: Große Kinderfeste in Radebeul, Blockhausen, Sebnitz und Gablenz **5. Juni:** Sachsenweiter Umwelttag an allen »Kinderarche-Orten« (Eröffnung am 4. Juni durch Umweltminister Frank Kupfer) **6. Juni, 9 bis 15 Uhr:** Fachtag »Rücksichtslos, haltlos, wert(e)los: Jugendgewalt – eine gesellschaftliche Herausforderung« **6. Juni, 15.30 Uhr:** Festveranstaltung zum 20-jährigen Jubiläum mit Eröffnung der Initiative »Kinderfreundliches Sachsen«

Gemeinsam auf den höchsten Berg der Welt

Die Kinderarche startet mit einer Hunderterstaffel und einer Dreierseilschaft



Bereits seit einigen Jahren beteiligt sich die Kinderarche Sachsen am Mount-Everest-Treppenmarathon in Radebeul. 100 Kinder und Jugendliche, Mitarbeiter und Freunde des Vereins bewältigen dabei nacheinander die 397 Stufen der Radebeuler Spitzhaustreppe. Nach 100 Runden – das sind 8.848 Höhenmeter – hat das Team dann gemeinsam den höchsten Berg der Welt erklommen.

Auch im April 2012 wird das Team der Kinderarche wieder an den Start gehen. In diesem Jahr wird es aber eine Besonderheit geben: Kristin Münch, Markus Großmann und Falk Beyer, alle Erzieher in Radebeuler Gruppen der Kinderarche, wollen als Dreier-Seilschaft den »Berg« bezwingen. Die drei wissen, dass das eine echte Herausforderung ist.

Jeder der Läufer muss dabei etwa 33 Mal die Treppe hinunter und wieder hinauf. Das sind jeweils 26467 Stufen - eine Strecke von je 28 Kilometern, wobei 2600 Höhenmeter überwunden werden. Das Team hat 18 Stunden Zeit, um die gesamte Strecke zu bewältigen. Das bedeutet eine durchschnittliche Rundenzeit von 10,8 Minuten. »Es wird schwer, diese Rundenzeiten bis zum Schluss durchzuhalten.«, meint Mar-

kus. Deshalb hat die gezielte Vorbereitung für das Team bereits begonnen. Kristin, Markus und Falk treffen sich wöchentlich an der Treppe zum gemeinsamen Training. Im Trainingsplan werden gelaufene Runden und Zeiten dokumentiert. Jeder trainiert zusätzlich noch individuell zu Hause oder im Fitnessstudio.

»Mich begeistert vor allem die Atmosphäre an der Treppe beim Wettkampf. Ich freue mich schon sehr darauf, auch wenn ich jetzt schon weiß, dass es sehr schwer für uns werden wird.«, sagt Falk. Kristin ist sich sicher: »Wir sind ein gutes Team, und wir können es schaffen.«

Falk Beyer, Erzieher im Integrativen Familienwohnen Radebeul

P.S.: Wer an der 100er-Staffel der Kinderarche Sachsen teilnehmen möchte (Start: 22. April, 0 Uhr am oberen Ende der Spitzhaustreppe, Ende: gegen 13.30 Uhr; Startgeld: 4 Euro), kann sich gern in unserer Geschäftsstelle anmelden. Mindestens ein gemeinsamer Trainingslauf wird dringend empfohlen.

Termine für die gemeinsamen Trainingsläufe: 31. März, 10 bis 12.30 Uhr, und 14. April, 10 bis 12.30 Uhr.

Mehr Platz zum Spielen und Gestalten

Der Kinderkreis »Natur, Heimat und Gesundheit« hat umgeräumt

Die Ruhe- und Schlafphase ist im Radebeuler Kinderkreis »Natur, Heimat und Gesundheit« ein fester Bestandteil im Tagesablauf. In den vergangenen 20 Jahren war es üblich, dass alle drei Kindergruppen einen festen Schlafraum mit großen Doppelstockbetten, Gitterbetten und Holzliegen hatten, so dass diese Räume nicht zum Spielen für die Kinder zur Verfügung standen.

Konsultationen in anderen Einrichtungen, Weiterbildungen, Gespräche mit den Eltern und Beobachtungen am Schlafverhalten der Kinder haben uns gezeigt, dass sich der Mittagsschlaf an den individuellen Bedürfnissen eines jeden Kindes orientieren sollte. Um den unterschiedlichen Schlafbedürfnissen unserer Kinder gerecht zu werden und auf Anregungen und Anfragen seitens der Eltern entschieden wir jetzt, uns von den fest platzierten Schlafräumen in jeder Gruppe zu trennen und die Räume stattdessen für die pädagogische Arbeit, zum Spielen und zur kreativen Beschäftigung zu nutzen.

Somit entstand in der Wiesengruppe ein Kreativraum, der gruppenübergreifend genutzt werden kann, und in der Weinberggruppe ein weiterer Spiel- und Bewegungsraum für die Kinder. Die beiden Räume, die in der Vergangenheit nur zwei Stunden täglich zum Schlafen genutzt wurden, stehen nun ganztätig unseren Kindern zur Verfügung und wurden von den Kindern begeistert angenommen.



Unsere Kinder schlafen jetzt gruppenübergreifend in einer Nestchengruppe, in einer Schlafgruppe und in einer Ruhegruppe. Für uns als Mitarbeiter war und ist diese Umgestaltung eine große Herausforderung, die wir gemeinsam bewältigen wollen.

Nicole Krentz, Gruppenerzieherin

Im Zeichen von Feuer und Luft

Christliches Kinderhaus »Guter Hirte« widmet sich den Elementen

Das christliche Kinderhaus »Guter Hirte« beschäftigt sich seit Jahresbeginn mit den Elementen. Der Januar stand im Zeichen des Feuers. Dazu begaben wir uns auf einen historischen Streifzug in die Urzeit und fanden heraus, dass die Entdeckung des Feuers dem Menschen ein Überleben überhaupt erst ermöglichte und viele Entwicklungen entstehen konnten. Die Kinder nahmen die verschiedenen Feuerexperimente, die wir durchführten, sehr interessiert auf. Wir wurden vielfältig kreativ und hörten unter anderem die Geschichte vom brennenden

Dornbusch aus der Bibel. Zum Abschluss fand ein großes Lagerfeuer im hinteren Garten statt.

Sein Februar widmen wir uns nun der Luft. Anfänglich fragten wir uns, wie man Luft überhaupt sehen kann und wozu wir sie benötigen. Dazu betrachteten wir Bilderbücher, nahmen Luft mit fast allen Sinnen wahr und führten verschiedene Experimente durch. Die Kinder hatten viel Freude, während sie Blubberblasen entstehen oder Luft aus Ballons entweichen ließen. Wir hörten die Geschichte von Jesus, der auf dem See Genezareth den Sturm stillte. Einige

Die Geschichte vom ersten »Beschnupperrn«

Integratives Familienwohnen Radebeul freut sich über Besuch

Es war einmal im Integrativen Familienwohnen in Radebeul, da wohnten im Turme des ökumenischen Kinderhauses vier zauberhafte Geschwister und ein ganz reizendes Mädchen mit ihrer Mutter. Als die Kinder im Alter zwischen acht und zwölf Jahren waren, ereignete sich eine ganz liebeliche Begebenheit: Sie erhielten Besuch von sechzehn gar fürsorglichen und interessierten Schülern der 5. Klasse eines der besten Gymnasien des gesamten Königreiches Radebeul, dem Luisenstift. Zuvor waren die Schüler ganz besonders fleißig und verkauften auf dem Kötzschenbrodaer Weihnachtsmarkt allerlei lustige Bastelei. Nun wollten sie natürlich die zauberhaften Geschwister und das reizende Mädchen, für die sie gebastelt hatten, auch kennenlernen. Und so geschah es am 2. März 2012.

Zusammen mit ihrem Klassenwappentier, dem Raben Rudi, und dem Klassenritter Herrn Taubert (heute würde man ihn wohl eher KLASSENLEHRER nennen) trafen die Schüler nach Schulschluss in unserem Gehöft ein. Natürlich sollte es an Speis' und Trank nicht mangeln - emsige Eltern brachten leckeren Kuchen mit und wir sorgten für Getränke und so manche Beschäftigungs-idee. Nun gab es einiges zu beschauen und so mancher staunte, wie gemütlich doch so eine Wohngruppe im »Turmzimmer« sein kann. Da nicht alle Kinder auf einmal staunen konnten, wurde gleichzeitig in der Keramikwerkstatt des Hauses gemeinsam mit den

Kindern das tollste 3-teilige Bild des gesamten Königreiches geschaffen, das künftig, nach feierlicher Übergabe im Gymnasium, nach einem gebührenden Platz und Namen sucht.

Auch tolle Spiele wurden gespielt und so ganz nebenbei, als wäre es die unkomplizierteste Nebensache der Welt, konnten sich alle Kinder kennenlernen und beschnupperrn. Schließlich wollen alle Kinder in Zukunft von den gesammelten Goldtalern so manches Abenteuer bestreiten (etwa gegen Drachen kämpfen oder einen HOCHSEILGARTEN BEZWINGEN). Nach dem gelungenen Nachmittag wird das sicher, ganz ohne Zauberei, ein Riesenspaß werden. Unsere Kinder freuen sich jedenfalls sehr darauf und grüßen alle Mitstreiter im gesamten Königreich!

Gabriele Glenk, Einrichtungsleiterin



Kinder bauten dazu die Geschichte in einem Schuhkarton nach.

Damit stand natürlich auch Fasching unter dem Motto: »Alles, was durch die Luft fliegt«. Dazu konnten wir besonders viele Marienkäfer, Schmetterlinge und Bienen begrüßen, aber auch Hexen, fliegende Drachen und einen Raben. Nachdem sich alle Kinder vorgestellt hatten, konnten sie mehrere Räume für verschiedene Angebote nutzen. Darunter gab es das große Pfannkuchenessen, Tanzspiele, Büchsenwerfen und Spiele im Garten.

In der letzten Februarwoche wurden alle noch einmal richtig kreativ zum Thema Luft. Im März und April wird uns dann passend zum Frühlingsanfang das Thema Erde beschäftigen, bevor wir uns im Sommer dem Thema Wasser widmen.

Anne Hammouda, Erzieherin

»In Oberbobritzsch steppt der Bär«

Fasching, Ferien, Feiern: Die Blumenkinder erleben was

Nicht nur am Faschingsdienstag war bei den Blumenkindern in Oberbobritzsch richtig was los, wie die Fotos vom bunten Treiben an diesem Tag in der Kita und auch im Hort zeigen. Leoni, Lilian und Sophie haben ihre Eindrücke zudem in einem kurzen Beitrag festgehalten.

Unsere Faschingsparty 2012

Am 21. Februar von 9 bis 13 Uhr haben wir im Erbgericht in Oberbobritzsch Fasching gefeiert. Es war sehr, sehr schön und lustig. Aber wir haben auch ganz fantastische Kostüme gesehen.

Jeder von uns hat sein Kostüm vorgestellt. Auch unsere Erzieherinnen waren lustig angezogen. Es gab Muffins, die wir tags zuvor gebacken hatten, viele lustige Spiele. Es war einfach super. Auf dem Weg zurück zum Hort haben wir noch die Straße mit Konfetti geschmückt. Wir hatten sehr viel Spaß.

Leoni, Sophie und Lilian

Der Winterferienplan des Hortes, den die Kinder mit ihren Erzieherinnen gemeinsam aufgestellt hatten, bot auch sonst jede Menge Kurzweil. Neben einem Besuch im Kino und Schwimmbad standen Experimente, chinesisches kochen, basteln und ein Wintersportfest auf dem Programm.



Wir freuen uns über Gäste im Haus

Zwei Mal im Jahr laden die kleinen und großen Blumenkinder in Oberbobritzsch alle Seniorinnen und Senioren des Ortes, die einen runden Geburtstag oder ein besonderes Ehejubiläum feiern, zu einem bunten Programm in ihre Kita ein, um auch zu gratulieren. Dieses Fest ist seit vielen Jahren eine schöne Tradition hier im Ort



und wird als ein besonderer Höhepunkt von den Jubilaren stets mit Freude erwartet. So folgten auch im Januar 2012 wieder viele Jubilare unserer Einladung und verbrachten mit uns einen schönen und kurzweiligen Vormittag. Sie erfreuten sich am Programm der Kinder, das diese mit Liedern und Tänzen in den Wochen zuvor mit viel Fleiß eingeübt hatten. Das Lampenfieber war den Kindern anzumerken. Aber alles klappte prima und der Beifall und die Begeisterung unserer Gäste waren der schönste Lohn für sie.

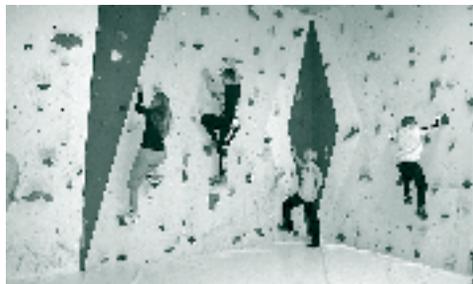
Bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen gab es zur Unterhaltung noch einige ausgewählte Zeilen, u. a. von Hermann Hesse. Der Vormittag verging wie im Flug. Herzlich bedanken möchten wir uns für die großzügigen Spenden für unsere Kita, mit denen sich unsere Gäste bis zum nächsten Mal verabschiedeten.

Petra Morsbach, Einrichtungsgleiterin

Alles andere als Langeweile

Winterferien im Kinder- und Jugendheim Burgstädt

In den Winterferien war auch dieses Jahr wieder alles andere als Langeweile für die Bewohner des Kinder- und Jugendheims Burgstädt angesagt. So waren wir zum Beispiel in der neuen Kletterhalle in Chemnitz und konnten uns in Boulderräumen beim Klettern austoben, sahen riesige Spinnen in einer Ausstellung, waren baden, lernten mit Bechern um die Wette zu stapeln (Stacking), feierten Fasching, waren zum Eislaufen, machten einen großen Spaziergang durch Burgstädt, um Objekte für den Umwelttag im Juni zu entdecken, ermittelten den Sieger auf der Bowlingbahn, waren bei McDonalds und bekamen von den Zirkuskindern, die gerade in Burgstädt ihre Zelte aufgeschlagen hatten, eine Extra-Aufführung im Gegenzug, weil diese ihre Kleidung bei uns im Kinderheim waschen durften.



Somit konnten sich alle dagebliebenen Kinder und Jugendlichen vom ersten Schulhalbjahr gut erholen, um mit neuen Kräften den zweiten Abschnitt zu starten.

*Ulrike Hofmann,
Teamleiterin der Sonnenblumengruppe*



Die Tagesgruppe Börnichen ist leider Geschichte

Zum Ende Februar mussten wir leider aus Belegungsgründen unsere Heilpädagogische Tagesgruppe »Am Buchenberg« in Börnichen/Oederan schließen. Keinem der pädagogischen Mitarbeiter wurde gekündigt, sie haben in anderen Einrichtungen der Kinderarche eine neue Beschäftigung gefunden. Auch die Kinder haben eine Perspektive erhalten.

Die Tagesgruppe, die am 19. Januar 1998 eröffnet wurde, war ein wichtiges Angebot sowohl im Verein als auch in der Jugendhilfelandchaft. Ihr Vorteil war es, mit Kindern und ihren Eltern

intensiv zu arbeiten, ohne die Kinder aus dem häuslichen Umfeld zu lösen. Die Kinder erfuhren in der Tagesgruppe Förderung und Unterstützung bei den Hausaufgaben und bei der Freizeitgestaltung, die Eltern wurden bei der Erziehung ihrer Kinder beraten und bei Problemen im häuslichen Umfeld begleitet.

Wir bedauern es sehr, dass dieses Angebot nicht weiter fortgeführt werden kann und danken allen dort tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement zum Wohl der uns anvertrauten Kinder. *Matthias Lang*



Radebeul I. Eine Spende in Höhe von 10.000 Euro übergab am 10. Januar die Leiterin der Sparda Bank Radebeul, Katrin Jacobi, an die Radebeuler Wohngruppen.



Radebeul II. Von dem Geld der Sparda-Bank wollen wir unter anderem neue Reben für den eigenen Weinberg der Wohngruppe Weinbergshaus kaufen.



Crimmitschau I. Auf ein begaben sich am 30. Jan. Mädchen des Kinderhaus Sternwarte.



Oberbobritzsch. Ach, du schöne Faschingszeit: Bei den »Blumenkindern« schlüpfen auch mal Mädchen ins Cowboy-Kostüm.



Burgstädt. Sind die Außerirdischen gelandet? Keine Angst, es sind nur die Burgstädter Kinder auf dem Weg ins Kino mit ihren 3-D-Brillen...



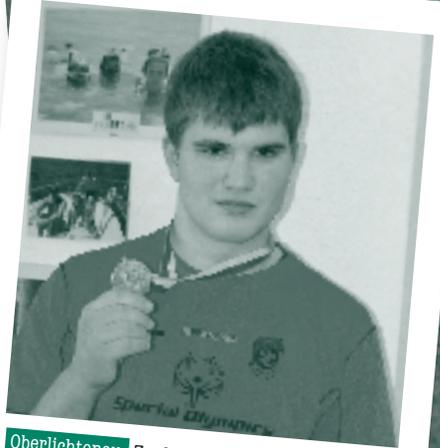
Crimmitschau: »F die Mitarbeiterin Kitas in Crimmitschau manchmal richtig...



...ne abenteuerliche Reise
...nuar die Jungen und
...uses »Sterntaler« in der



Crimmitschau II. So sieht leckerer Pizzateig aus: Ein echter Koch führte die Sterntaler am 1. Februar in die Geheimnisse der Backkunst ein.



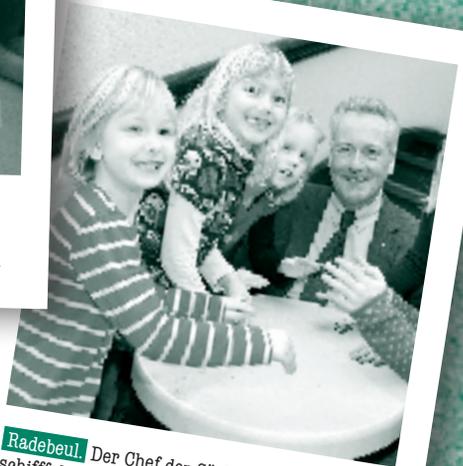
Oberlichtenau. Zu den Special Olympics Sachsen holte Richard sich eine Bronzemedaille. Im Mai tritt er in München zum nationalen Wettkampf an.



Katschwitz. Überraschung zum Einzug: Die fünf Jungen, die jetzt im Katschwitzer Hof leben, waren zusammen spielen und toben und haben sich sogar in wilde Tiere verwandelt.



...in Herz für Kinder« haben
...nen unserer beiden neuen
...schau, und das schmeckt
...g gut.



Radebeul. Der Chef der Sächsischen Dampfschiffahrt kann auch mal auf die Pauke hauen: Von seiner Spende kaufen wir Instrumente fürs Ökumenische Kinderhaus.

»Ich habe mich wie ein anderer Mensch gefühlt«

Richard aus Oberlichtenau

startet bei den Special Olympics durch

So richtig glauben kann es Richard manchmal noch gar nicht: Der 18-Jährige aus unserer Wohngruppe »Am Keulenberg« in Oberlichtenau wird vom 20. bis zum 26. Mai nach München fahren, um dort zu den »Special Olympics« gegen die Besten der Besten im Lande anzutreten. Er ist damit einer von etwa 4.500 Athleten, die an der größten nationalen Sportveranstaltung für Menschen mit geistiger Behinderung teilnehmen. Und das kam so: Gemeinsam mit ein paar anderen Schülern der Förderschule im Epilepsiezentrum Kleinwachau ist Richard im September 2011 zu den Special Olympics Sachsen in Riesa gewesen. Dort ist er im Schwimmen angetreten, denn schwimmen kann Richard gut. Jeden Montag ist er beim Schulschwimmen dabei – es macht ihm Spaß und er ist fit darin.

In Riesa startete er in zwei Disziplinen jeweils über 50 Meter. Mit den besten Vorlaufzeiten kam man dann in die ent-

sprechend gut angeführte Finalrunde. Jedes Finale wurde in Leistungsklassen eingeteilt, es gab also in jeder Runde einen Sieger. Richard kämpfte sich in 50 Metern Brust auf den 3. Rang (mit 52 Sekunden), d.h. im A-Finale (dem schnellsten) an die dritte Spitze. Er ist damit Drittschnellster in Sachsen gewesen. In 50 Metern Freistil wurde er Vierter des B-Finales (mit 50 Sekunden), d.h. Zehnbester in Sachsen.

Wenn Richard sich heute an die Tage in Riesa erinnert, dann empfindet er vor allem das Gefühl auf dem Siegetreppchen wieder: »Ich habe mich wie ein anderer Mensch gefühlt«, sagt er, »ich habe was geleistet und dafür etwas bekommen.« Die Medaille hat er natürlich gut aufgehoben – sie ist ihm Geschenk und Ansporn zugleich. Denn im Mai wird er sich wieder dem Wettkampf stellen – wenn auch etwas anders als gedacht. In München wird Richard nämlich Fahrrad fahren und nicht schwimmen, aber das kann den jungen Mann nicht aus der Ruhe bringen. Mit seinem eigenen Fahrrad fährt er öfter bis nach Pulsnitz und zurück. »Das sind schon fast fünf Kilometer«, sagt Richard noch ziemlich entspannt.

Er weiß allerdings, dass sich die Aufregung vor dem Wettkampf einstellen wird. Um sich gut vorzubereiten, will Richard jetzt öfter mit dem Fahrrad fahren und seine Erzieher bitten, dabei auch mal die Zeit zu stoppen. Denn sein Ziel ist ganz klar: »Ich würde schon gern wieder gewinnen.« Auch nach München wird er mit anderen Schülern aus Kleinwachau fahren: »Die müssen mich dann anfeuern.«

Dem Jugendlichen mit 70-prozentiger geistiger Behinderung ist Sport seit einiger Zeit sehr wichtig geworden. »Durch den Sport habe ich abgenommen«, sagt Richard mit einem stolzen Lächeln, »vorher habe ich jede Menge gewogen – und jetzt nicht mehr.«

Claudia Lobeck, Sächsisches Epilepsiezentrum Radeberg/Birgit Andert



HINTERGRUND

Vom 20. bis zum 26. Mai 2012 findet mit den »Special Olympics« in München die größte nationale Sportveranstaltung für Menschen mit geistiger Behinderung statt.

4.500 Athletinnen und Athleten starten in 19 verschiedenen Sportarten.

Die Special Olympics ist die weltweit größte offiziell anerkannte Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Gegründet wurde sie 1968 in den USA durch Eunice Kennedy-Shriver, der Schwester von John F. Kennedy. Heute ist Special Olympics mit mehr als 3,1 Millionen Athletinnen und Athleten in 175 Ländern vertreten.

Der Special Olympics-Eid lautet »Lasst mich gewinnen. Doch wenn ich nicht gewinnen kann, lasst mich mutig mein Bestes geben.«

Ein besseres Gehege für die Schafe in Seyde

Firma Kraftanlagen München spendet der Wohngruppe im Erzgebirge

Die Therapeutische Wohngruppe in Seyde freut sich riesig über eine Spende der Firma Kraftanlagen München (mit ihrer Filiale in Nünchritz) für ein richtig großes Projekt. Mit ihrer finanziellen Hilfe werden wir ein großes, artgerechtes und hoffentlich »ausbruchssicheres« Gehege für unsere Schafe bauen bzw. bauen lassen. Gedacht ist, einen Teil unserer großen Wiese einzuzäunen, so dass die Schafe sicher im Freien untergebracht sind, die Kinder aber trotzdem, nämlich durch ein kleines Tor, jederzeit zu den Tieren gelangen können.

Seit 15 Jahren arbeitet unsere Therapeutische Wohngruppe mit Tieren, weil wir beobachtet haben, dass der Kontakt zu Tieren für unsere Kinder eine Brücke zum Menschen sein kann. Viele der Kinder, die in unserer Wohngruppe leben, bringen schlimme Erfahrungen mit und leben mit der Angst, wieder verletzt zu werden. Die beiden Schafe hinterm Haus schaffen es, sie aus ihrem Schneckenhaus herauszulocken, ihnen ein Gefühl von Annahme und Geborgenheit zu geben. Der Kontakt zu Tieren ist für sie oft der erste Schritt, um neues Vertrauen – auch in die Mitmenschen – zu gewinnen.



Wenn der Schnee geschmolzen ist, werden wir das Projekt unseres neuen Außengeheges in Angriff nehmen. Wir freuen uns jetzt schon, bald wieder Schafe bei uns begrüßen zu können. Wir danken der Firma KAM aufs Herzlichste, eine wichtige Säule unserer Arbeit finanziell so gut zu unterstützen. Als kleines Dankeschön bastelte Sairah (9 Jahre) diese niedliche Karte.

*Annette Bracklow im Namen
aller Kinder und Mitarbeiter der Wohngruppe
Seyde der Kinderarche Sachsen*

Es geschah an einem Tag im Februar...

Fasching im Kinder- und Jugendheim Wuischke

Ich wollte unseren kleinen Niclas aus der Kindertagesstätte abholen – aber er war nicht da. Stattdessen gaben sie mir einen kleinen Indianer mit, welcher Yakari hieß und zugegebenermaßen eine gewisse Ähnlichkeit mit Niclas hatte.

Er fuhr mit mir Bus und hatte sichtlich Spaß dabei. Als wir anschließend zur Physiotherapie-Stunde gingen, turnte Yakari trotz des hinderlichen Kopfschmuckes fleißig mit.

Im Kinder- und Jugendheim »Haus am Czorneboh« angekommen, machte sich der kleine Indianerjunge sofort über leckere Pfannkuchen



und Schokoküsse her. Und schließlich freundete er sich auf unserer Faschingsparty sogar mit einem Cowboy an. Rothaut und Bleichgesicht kamen bestens miteinander aus. Na, nun endlich war mir alles klar!

Abends dann beim Duschen verwandelte sich Yakari wieder in den kleinen Niclas... und träumte in seinem Bettchen vom anstrengenden Leben als Indianerjunge.

*Dorit Meyer
Erzieherin
im KJH Wuischke*

Ski heil – Schöneck ruft

Crimmitschauer Kinder waren im Schnee unterwegs

Steppaerobic, Lauftreff, Fußballturniere, Biathlon und Schwimmen sind einige von vielen sportlichen Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen vom Kinder- und Jugendheim Crimmitschau. Seit Jahren eng verbunden mit ihnen ist der ortsansässige Inhaber des Sportshops »Running Man«, Herr Jörn Hinze. Den Verkäufer von qualitativ hochwertigem Zubehör und Ausrüstungen für sportliche Aktivitäten jeglicher Art zeichnet nicht nur eine große Auswahl, sondern vor allem ein ebenso großes Herz für unsere Kinder und Jugendlichen aus.

Mehrere Jahre bereits steht zum Advent ein Tannenbaum in seinen Verkaufsräumen, der mit »WunschKugeln« unserer Kinder und Jugendlichen geschmückt ist. Herr Hinze versteht es, mit viel Engagement Paten für jeden Wunsch zu begeistern. Die Übergabe der Geschenke findet immer wenige Tage vor Heiligabend in den Geschäftsräumen unter großer Beachtung der Öffentlichkeit und den jeweiligen Geschenkpaten statt.

Denn selbstverständlich will jeder »Pate« wissen, wer denn nun »sein Kind« ist, für das er das Geschenk bereitgestellt hat.

Doch bei einem solchen Ereignis im Jahr will es Herr Hinze nicht belassen. Aus diesem Grund



ermöglichte er Melanie, Andy, Jane und anderen jungen Menschen schon mehrere Jahre einen erlebnisreichen Tag in einem Skigebiet. Dieses Jahr war Abenteuer und Sport auf den Skipisten von Schöneck (Vogtland) angesagt.

Dann ist Herr Hinze in seinem Element: sowohl als ortskundiger Reiseleiter, als Skilehrer und ebenso als Sponsor für die gesamte Skiausrüstung. Es ist immer wieder ein tolles Erlebnis für alle Kinder, seine lustige Art und den verständnisvollen Umgang zu erleben sowie von seiner Erfahrung profitieren zu können und zu spüren, dass er mit ganzem Herzen dabei ist.

Inzwischen kennt er von jedem »alten Hasen« seine Stärken und Schwächen, weiß, wann er loben muss und wie viel er fordern kann. Genauso schnell findet er den Kontakt zu neuen Kindern. Beim letzten Besuch schaut er unser Energiebündel John prüfend an und stellt fest: »Bei deiner Power wäre ein Training in der Ringermannschaft genau das Richtige!« Wir werden diese Idee von unserem Fachmann für Sport aufgreifen und freuen uns heute schon auf den Winterausflug 2013 mit ihm.

*Michaela Dworschak,
Erzieherin in der Wohngruppe »Victoria«*





Neues vom Kinderhaus Sterntaler

Das Kinderhaus wird zur Pizzabäckerei und zum Narrenhaus



Im Rahmen unseres Projektes »Tiger Kids – Kindergarten aktiv« luden wir uns am 1. Februar einen echten Koch ein, welcher mit uns was Gesundes, aber auch Leckeres kochen bzw. backen wollte. Und so kam Herr Jähring, Koch und Chef unseres Essenanbieters, mit vielen geheimnisvollen Kisten zu uns ins Kinderhaus. Er hatte an alles gedacht: Tomaten, Pilze, Schinken, Käse und viele andere leckere und natürlich gesunde Zutaten warteten darauf, zurecht geschnitten zu werden. Mit echter Kochmütze ging es an die Arbeit. Es hieß fleißig alles schneiden, schneiden, nochmals schneiden. Nachdem jeder kleine Koch half, den Teig auszurollen, konnten wir nun endlich alle geschnittenen Zutaten darauf verteilen. Zum Schluss noch geriebenen Käse auf die Pizza und ab in den Ofen.

Schnell stieg der Duft von Pizza durch alle Räume des Kinderhauses. Nun gab es kein Halten mehr. Teller und Besteck verteilten sich wie von selbst auf allen Tischen. Jeder hatte bald ein Stück leckere selbst gemachte Pizza auf seinem Teller. Lecker, lecker, lecker!

Bevor wir uns von Herrn Jähring verabschiedeten, überreichte er jedem Kind das wohlverdiente Kochdiplom. Wir sagen Danke bis zum nächsten Mal!

Die Hosen haben Löcher, was ist denn heut' bloß los? Im Kinderhaus ist Lumpenball für Klein und auch für Groß. So riefen wir für den Rosenmontag die Kinder ins Kinderhaus. Und sie kamen ganz zahlreich, ob mit Papierhut, zerrissenen Hosen oder mit schwarz bemalten Gesichtern. Es war ein Riesenspaß für uns alle. In unseren Lumpen konnten wir dann lustige Masken basteln oder uns gleich noch lustige Tattoos aufkle-

ben lassen. Nach einer kurzen Stärkung in unserer Diele ging es dann sportlich weiter mit Sackhüpfen und Dosenwerfen. Dann ließen wir den Vormittag in der Kinderdisco fast ausklingen. Denn der Höhepunkt an diesem Tag war die Krönung des Lumpenkönigspaares. Das war keine leichte Aufgabe, denn alle Sterntaler waren als richtig tolle Lumpen verkleidet. Das Königspaar wurde dann mit lauten Jubelrufen und tosendem Applaus von allen Sterntaler-Lumpen gefeiert. Am Faschingsdienstag trauten wir dann alle unseren Augen nicht. Denn diesmal kamen keine kleinen Lumpen ins Kinderhaus, sondern Piraten, Hexen, Bienen, Feen und viele andere



Märchen- und Fantasiewesen, die dann alle gemeinsam und ganz gemütlich in unserer Diele saßen und lustige Clownbrote und Kindersekt zum Frühstück verspeisten. Mmmh... das war ein Schmaus. Danach eröffneten alle gemeinsam den Fasching mit einem Faschingsmorgenkreis und wie der Name es schon sagt, wurde da kein Gedicht aufgesagt. Nein, wir ließen das Kinderhaus wackeln und sich schütteln zu dem Faschingslied »Rucki Zucki«. Danach gab es für alle Faschingskinder ein lustiges Puppenspiel mit dem Kasper und den leckeren Pfannkuchen von der schönen Prinzessin. Lustig ging es dann weiter mit einer Kostümmodenschau, bei der jeder einmal zeigen konnte, was in seinem Kostüm wirklich steckt. Diese Mühe wurde dann auch belohnt mit einem Platz auf dem Siebertreppchen. Aber die anderen Narren gingen nicht leer aus: Auf jeden wartete am Ende des Vormittags eine süße Leckerei. Und mit einem lauten »Hellau« verabschiedeten wir die lustige Faschingszeit bis zum nächsten Jahr.

Janine Männel, Erzieherin

Deutsche Bahn mal anders

Markkleeberger Kinder erlebten den Hauptbahnhof ganz neu



Die Freude war groß, als wir eine Einladung von den Azubis der Deutschen Bahn zur Bahnhofsentdeckertour im Rahmen eines Projektes gegen Hass und Gewalt erhielten. An zwei Tagen erwarteten

uns zahlreiche Erlebnisse rund um die Bahn. Am 5. März trafen wir uns in der Tagesgruppe Großdalzig. Die Azubis nutzten das Fadenspiel, um die Kinder kennen zu lernen. Anschließend konnten sich alle bei Kakao und leckeren Muffins stärken.

Am folgenden Dienstag freuten sich dann alle schon auf die Veranstaltung auf dem Leipziger Hauptbahnhof. Und wie kommt man zünftig dorthin? Na klar – mit dem Zug! Unsere Lisa war hellauf begeistert, denn sie erzählte uns, es wäre das erste Mal in ihrem Leben, dass sie Zug fahren darf.

Auf dem Bahnhof angekommen, wurden wir herzlich von den Azubis mit einer persönlichen Lautsprecheransage begrüßt – das war die erste Überraschung. Als nächstes mussten wir gleich der Polizei folgen – aber keine Angst – verhaften wollten sie uns nicht. Wir bekamen eine persönliche Führung von zwei echten Bahnpolizisten, die uns das Revier zeigten, sogar die Zellen und uns alle Fragen beantworteten.

Unsere nächste Station der Entdeckertour war die Leitzentrale, wo alle Ansagen live gesprochen werden. Unser Mutigster war Alex, der sich traute, die Lautsprecheransage auf Gleis 19 für den einfahrenden Zug aus Dresden zu machen. In der nächsten Abteilung, der SSS (Schutz-Service-Sicherheit), waren wir ganz schön überrascht, wo überall auf dem Bahnhof Kameras installiert sind. Von hier aus hatten wir den ganzen Bahnhof im Blick. Willy und Felix durften dann sogar mit der beweglichen Kamera die Suche nach einer verletzten Taube steuern. Die Zeit drängte und so statteten wir dem historischen Gleis 23 nur einen kurzen Besuch ab.

Jetzt war unsere Kreativität gefragt. Wir durften zwei Gepäckschließfächturen gestalten. Wenn ihr sehen wollt, wie toll sie geworden sind, dann fahrt zum Leipziger Hauptbahnhof und sucht die Schließfächer mit den Nummern

5230 und 5302. Dann schließt auch gleich euer Gepäck darin ein, denn jeder Euro der beiden Schließfächer kommt den Kindern der Kinderarche zu Weihnachten zu Gute.

Zum Abschluss überraschten uns die Azubis noch mit einer Urkunde und einem prall gefüllten Rucksack für jedes Kind. Wir danken den Azubis der Deutschen Bahn ganz herzlich für die Blicke hinter die Kulissen der Deutschen Bahn und wünschen ihnen, dass ihr Projekt den ersten Preis bekommt.

Anja Löttsch (Praktikantin)
und Kathrin Matkowitz (Erzieherin)

Winterferienspaß in Markkleeberg

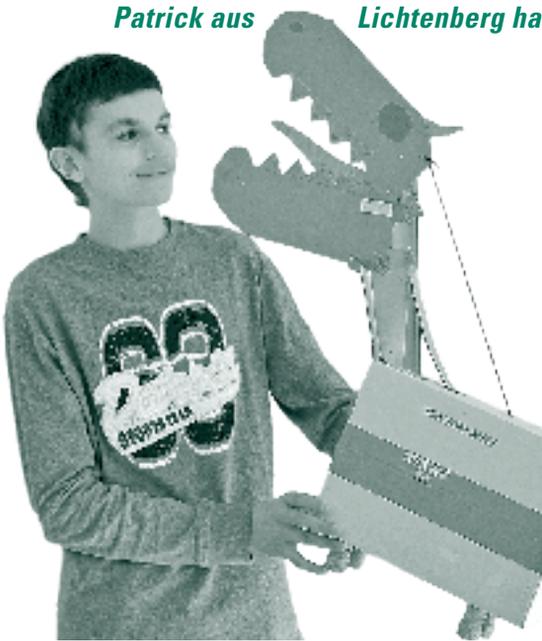


Ferien sind schon immer toll,
unser Kalender dementsprechend voll.
Unsere Zensuren können sich wirklich sehen lassen,
und wir konnten es gar nicht fassen.
Was wir können von vielen Erlebnissen berichten,
in einigen Bildern könnt ihr das hier sichten.
In Grimma gibt es ein Kinderparadies,
ein Ziel war, zu besuchen dies.
Drei, die wollten hoch hinaus,
dafür gab es dann großen Applaus.
Aber auch hüpfen, toben, springen,
wollte den Kindern gut gelingen.
Zur Krönung gab es dann auch noch Schnee
und beim Rodeln jede Menge Juchhe.
Das Baden war zum Schluss noch dran,
wo jeder tollkühn rutschen kann.
Die Ferien sind zu Ende nun,
im zweiten Schulhalbjahr gibt es viel zu tun.
Mit viel getankter Kraft,
wird dies dann aber auch geschafft!

Kinder und Jugendliche
der WG »Hauptstraße« aus Markkleeberg

Wie ein großer Bruder für die Kinder

Patrick aus Lichtenberg hat im Naturkinderhaus Mulda geholfen



Während Patrick am Anfang vor allem mit dem Hausmeister unterwegs war, wagte er sich nach und nach auch in die Gruppen und zu den Kindern. »Es ist richtig schön, mit den Kindern zu spielen, ihnen vorzulesen, mit ihnen zu basteln«, schwärmt der junge Mann von seiner Arbeit. Besonders das Basteln ist eines der großen Talente von Patrick. So hat er sich zum Beispiel den wunderbaren »Spenden-Drachen« Dominik ausgedacht, der das Maul aufmacht, wenn man am Schwanz zieht. Der Drache frisst sowohl Münzen als auch Scheine gern und soll schon bald sei-

An seinen ersten Tag im Naturkinderhaus Mulda erinnert sich Patrick noch ganz genau: »Es war wegen der Bauarbeiten richtig chaotisch«, erzählt der hoch gewachsene Junge, »und ich hab nur gedacht: Oh Gott, was mach ich hier!« Schon am zweiten Tag jedoch wusste der 18-Jährige ganz genau, was er dort macht. Als Praktikant war er zunächst dem Hausmeister an die Seite gestellt und hat sofort tatkräftig geholfen. »Ist doch klar, dass ich anpacke, wo es etwas anzupacken gibt«, sagt er.

Dass Patrick seit dem 1. Dezember 2011 Tag für Tag im Naturkinderhaus seinen Dienst antrat, war nicht selbstverständlich. Denn der damals 17-Jährige war eigentlich in der Inobhutnahme der Kinderarche Sachsen in Lichtenberg untergebracht. Weil jedoch klar war, dass er für eine längere Zeit bleiben würde, haben die Erzieher nach einer Beschäftigung für ihn gesucht. »Er wollte selbst etwas machen«, erklärt Wolfgang Dechand, »und so haben wir einfach probiert, ob ein Praktikum im Naturkinderhaus passen würde.« Bald schon spürten die Erzieher in Lichtenberg, dass die Arbeit im Kinderhaus dem Jugendlichen merklich gut tat. »Schließlich sollen die jungen Leute irgendwann mal ihren Mann im Leben stehen«, sagt Dechand, »und so war es für Patrick eine wichtige Erfahrung zu zeigen, dass er etwas leisten kann und dass sich andere darüber freuen.«



nen Hunger im Eingangsbereich des Naturkinderhauses stillen.

Wenn Patrick früh ins Kinderhaus kam, dann lachten ihn die Kinder sofort an. »Er war wie ein großer Bruder für sie«, sagt Andrea Dolatkiewicz, die Leiterin des Naturkinderhauses, die seine Dienste während des dreimonatigen Praktikums zu schätzen wusste. »Er hat mit unseren Kindern getobt und gebastelt und vielleicht selbst ein Stück Kindheit nachgeholt.«

Am 8. März hat Patrick sich nun von den Kindern und Erziehern in Mulda verabschiedet, weil es für ihn zurück nach Hause geht. »Es wird mir hier schon fehlen«, gesteht er, hat aber fest vor, wieder zurückzukommen. »Mein Traum ist es, einmal staatlich anerkannter Erzieher zu werden«, verrät der junge Mann. Wir wünschen Patrick für seinen weiteren Weg auf jeden Fall alles, alles Gute und freuen uns auf ein Wiedersehen!

Birgit Andert

Eine haarige Angelegenheit

Wach'sche Villa verwandelte sich in Beautysalon



Bereits zum dritten Mal besuchten die Friseurinnen der Salons »Il Parucchiere« und »Haaramt« um Besitzerin Beatrix Reuchel im Advent die Mädchen und Mamas im Integrativen Wohnbereich Wach'sche Villa. Neben liebevoll verpackten Kundengeschenken hatten sie dieses Jahr zusätzlich eine tolle Überraschung im Gepäck: das Versprechen, den Friseursalon in

die Wach'sche Villa zu bringen und alle Mädchen und Mütter zu frisieren.

Am 27. Februar wurde dann der Gruppenraum zum Beautysalon. Abends nach Dienstschluss erschien dann der ersehnte »Beautytrupp« bestehend aus sieben fleißigen Haarkünstlern und arbeitete im Akkord, bis gegen zehn die letzten »Kundinnen« frisch frisiert und müde zu Bett gehen konnten. »Das ist eines der besten Geschenke, das wir überhaupt jemals bekommen haben und der Service war besser als beim normalen Friseur«, freut sich Cindy.

»Man spürt, dass die Mädchen den Friseurinnen am Herzen liegen«, sagt auch Sozialpädagogin Kristin Münch, »schließlich ist es nicht selbstverständlich, dass sie nach Dienstschluss unsere Mädchen verwöhnen!«. Daher noch mal auf diesem Wege ein ganz herzliches Danke schön an alle »fleißigen Schneiderlein« und Frau Reuchel für die prima Idee.

Gabriele Glenk, Einrichtungsleiterin

Volle Fahrt voraus: Sächsische Dampfschiffahrt unterstützt Kinderarche

Am 24. Januar übergab der Geschäftsführer der Sächsischen Dampfschiffahrt, Dr. Sebastian Meyer-Stork, eine Spende in Höhe von 500 Euro an die Kinderarche Sachsen. Der Betrag ist durch den Verzicht auf weihnachtliche Firmengeschenke zustande gekommen. Mit dem Geld kaufen wir musiktherapeutisches Material für die integrative Arbeit in unserem Ökumenischen Kinderhaus in Radebeul. »Wenn Kinder

gemeinsam Musik machen, dann verbindet das ungemein«, so die Erfahrung von Kinderhausleiterin Pia Schlage. Ein Teil des Geldes ist außerdem für die jungen Mütter mit Kindern in der Wach'schen Villa gedacht. Hier finden hilfebedürftige Mütter kompetente Unterstützung bei der Versorgung und Erziehung ihrer Kinder mit dem Ziel, sie zur selbstständigen Gestaltung ihres Lebens mit Kindern zu befähigen. *big*

Naundorfer Jungen freuen sich über Geschenke der Deutschen Bank

In der Wohngruppe Radebeul-Naundorf haben Mitarbeiter der Deutschen Bank acht Jungen sehr glücklich gemacht. Am 3. Januar übergaben sie nämlich die Geschenke, die Bankkunden gekauft hatten, nachdem sie sich einen Wunschzettel vom Baum in der Filiale in Radebeul-West gepflückt hatten. Die Wunschzettelaktion der Deutschen Bank in Radebeul ist bereits zum dritten Mal gelaufen.

Neben den Jungen der Heilpädagogischen Wohngruppe Naundorf freuen sich auch die Mädchen im Trainingswohnen und einige Jugendliche, die nicht mehr in der Kinderarche leben, aber in einer eigenen Wohnung noch nach-

betreut und begleitet werden, über Geschenke von den Kunden der Deutschen Bank. *big*



Übersicht über die Einrichtungen und

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Kinder- und Jugendheim »Haus am Czorneboh« Wuischke	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(03 59 39) 8 12 21	Kristina Jöhling	(03 59 39) 8 12 21	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	24
Mutter/Vater- Kind-Bereich	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(03 59 39) 8 12 21	Kristina Jöhling	(03 59 39) 8 12 21	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	6
Integrative Familienbegleitung (IFB) Bautzen	Große Brüdergasse 1 02625 Bautzen	(035 91) 53 10 39	Gisela Härtelt	(0351) 8 37 23-0	g.haertelt@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Integrative Familienbegleitung (IFB) Kamenz	Oststraße 6 01917 Kamenz	(0351) 8 37 23-0	Gisela Härtelt	(0351) 8 37 23-0	g.haertelt@ kinderarche-sachsen.de	3 Fam.
Kinder- und Jugendheim »Haus Kleeblatt« Kamenz	Garnisonsplatz 12 01917 Kamenz	(035 78) 30 79 91	Jens Petzold	(03 57 8) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	22
Inobhutnahme	Garnisonsplatz 12 01917 Kamenz	(035 78) 30 79 91	Jens Petzold	(03 57 8) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	4
Mutter-Kind-Bereich	Straße der Einheit 16 01917 Kamenz	(035 78) 31 40 70	Jens Petzold	(03 57 8) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	6
Therapeutische Kleinstwohngruppe »Katschwitzer Hof«	Weißnaußlitzer Str. 28 02633 Gaußig OT Katschwitz	(03 59 30) 54 98 80	Jens Petzold	(03 57 8) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	5
Wohngruppe »Am Keulenberg«	Großnaundorfer Str. 9 01896 Pulsnitz/ OT Oberlichtenau	(03 59 55) 4 51 43	Jens Petzold	(03 57 8) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	12
Kindertagesstätte »Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit«	Waldstraße 24 01445 Radebeul	(0351) 8 30 12 64	Rosita Rewny	(0351) 8 30 12 64	r.rewny@ kinderarche-sachsen.de	82
Kindertagesstätte »Ökumenisches Kinderhaus«	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(0351) 8 33 61 16	Pia Schlage	(0351) 8 33 61 16	p.schlage@ kinderarche-sachsen.de	90
Christliches Kinderhaus »Guter Hirte«	Hauptstraße 49 01445 Radebeul	(03 51) 8 36 28 79	Jacqueline Beier	(03 51) 8 36 28 79	j.beier@ kinderarche-sachsen.de	60
Wohngruppe »Wach'sche Villa«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(03 51) 8 37 23 11	Gabriele Glenk	(03 51) 8 37 23 24	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	9
Wohngruppe Naundorf	Weistropfer Str.12 01445 Radebeul	(03 51) 8 33 88 85	Gabriele Glenk	(03 51) 8 37 23 24	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	9
Wohngruppe »Weinberghaus«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(03 51) 8 37 23 13	Gabriele Glenk	(03 51) 8 37 23 24	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	9
Integratives Familienwohnen	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(03 51) 8 38 66 73	Gabriele Glenk	(03 51) 8 37 23 24	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	5
Trainingswohnen	Kolbestraße 6 01139 Dresden	(03 51) 4 82 73 51	Gabriele Glenk	(03 51) 8 37 23 24	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	3
Ambulante Therapie für Jugendliche mit sexuell grenzverletzendem Verhalten	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(03 51) 8 37 23 10	Ansprechpartner: Uta Troike, Jan Schweinsberg	(03 51) 8 37 23 39 8 37 23 38	u.troike@ kinderarche-sachsen.de j.schweinsberg@ kinderarche-sachsen.de	
Christliche Kindertagesstätte »Unterm Regenbogen«	Schillerstraße 23 01855 Sebnitz	(03 59 71) 8 09 93 0	Petra Behner	(03 59 71) 8 09 93 0	p.behner@ kinderarche-sachsen.de	90
Therapeutische Wohngruppe Seyde	Stempelsternweg 27 01776 Hermsdorf	(03 50 57) 5 02 93	Michael Schott	(03 73 25) 5 05 68	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	8
Integrative Kindertagesstätte »Blumenkinder«	Pretzschendorfer Str. 6, 09627 Bobritzsch/ OT Oberbobritzsch	(03 73 25) 2 30 90	Petra Morsbach	(03 73 25) 2 30 90	p.morsbach@ kinderarche-sachsen.de	142
Kindertageseinrichtung »Sonnenkäfer«	Sohraer Straße 5 09627 Bobritzsch/ OT Niederbobritzsch	(03 73 25) 7 35 6	Susanne Fröhlich	(03 73 25) 7 35 6	s.froehlich@ kinderarche-sachsen.de	86
Kindertageseinrichtung »Sonnenblumenkinder«	Salzstraße 1 09627 Bobritzsch OT Naundorf	(03 73 25) 2 36 53	Isabel Beyer	(03 73 25) 2 36 53	i.beyer@ kinderarche-sachsen.de	102
Kleingruppe Niederbobritzsch	Talstraße 25 09627 Niederbobritzsch	(03 73 25) 9 29 70	Michael Schott	(03 73 23) 5 05 68	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	5



Angebote der Kinderarche Sachsen

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppe	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(0373 23) 5 05 66, 5 05 68	Michael Schott	(0373 23) 5 05 68	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	6
Inobhutnahme Lichtenberg	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(0373 23) 5 05 66, 68	Michael Schott	(0373 23) 5 05 68	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	3
Integrative Familienbegleitung (IFB)	Muldaer Straße 25 a 09638 Lichtenberg	(0373 23) 5 05 68	Michael Schott	(0373 23) 5 05 68	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	3 Fam.
Kinder- und Jugendheim Burgstädt inkl. Mutter-Vater-Kind-Angebot	Beethovenstr. 16 09217 Burgstädt	(03724) 66 74 94, 66 74 99, 66 76 68	Sandra Balawni	(03724) 2854	s.balawni@ kinderarche-sachsen.de	16 5
Trainingswohnen Burgstädt	Beethovenstr. 12 09217 Burgstädt	(03724) 2854	Sandra Balawni	(03724) 2854	s.balawni@ kinderarche-sachsen.de	2
Kindertagesstätte »Villa Kunterbunt«	Dr.-Külz-Str. 15 09599 Freiberg	(03731) 3 46 23	Regine Bluth	(03731) 3 46 23	r.bluth@ kinderarche-sachsen.de	60
Naturkinderhaus Mulda	Straße zum Neubaugebiet 6 09619 Mulda	(03 73 20) 12 66	Andrea Dolatkiewicz	(03 73 20) 12 66	a.dolatkiewicz@ kinderarche-sachsen.de	108 + 80 Hort
Christliches Kinderhaus Zethau	Schwingereiweg 1a 09619 Mulda, OT Zethau	(03 73 20) 17 42	Andrea Schmieder	(03 73 20) 17 42	a.schmieder@ kinderarche-sachsen.de	64
Wohnbereich Wiesenstraße	Wiesenstraße 16 08468 Reichenbach	(03765) 384 13	Cornelia Heidrich	(03765) 384 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	10
Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)	Wiesenstraße 16 08468 Reichenbach	(03765) 384 12	Cornelia Heidrich	(03765) 384 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	
Wohnbereich Lichtenstein und Inobhutnahme	Glauchauer Str. 19 b 09350 Lichtenstein	(037204) 5 07 21, 5 07 22	Cornelia Heidrich	(03765) 384 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	8 max. 5
Kinder- und Jugendheim Crimmitschau	Lindenstraße 10 08451 Crimmitschau	(03762) 70 97-0	Sonja Dietrich	(03762) 70 97-10	s.dietrich@ kinderarche-sachsen.de	39
Mutter-Kind-Haus Leubnitz und Mädchenwohngruppe	Fr.-Engels-Str. 3 a 08412 Leubnitz	(03761) 51 90	Birgit Wiesner	(03761) 51 90	b.wiesner@ kinderarche-sachsen.de	30
Kinderhaus »Sterntaler«	Lindenstraße 8 08451 Crimmitschau	(03762) 21 87	Katrin Leschak	(03762) 21 87	k.leschak@ kinderarche-sachsen.de	62
Kindertagesstätte »Kinderoase«	Leipziger Straße 174 08451 Crimmitschau	(03762) 30 27	Kerstin Schunke	(03762) 30 27	k.schunke@ kinderarche-sachsen.de	150
Kindertagesstätte »Taka-Tuka-Land«	Leipziger Straße 199, 08451 Crimmitschau	(03762) 33 80	Barbara Präißdorf	(03762) 33 80	b.proessdorf@ kinderarche-sachsen.de	43
Wohngruppe Hauptstraße	Hauptstraße 34 04416 Markkleeberg	(0341) 358 41 39	Christine Gerike	(0341) 358 40 48	c.gerike@ kinderarche-sachsen.de	10
Heilpädagogische Wohngruppe	Borngasse 2 04416 Markkleeberg	(0341) 358 44 70	Christine Gerike	(0341) 358 40 48	c.gerike@ kinderarche-sachsen.de	6
Tagesgruppe Großdalgig	Hauptstraße 6 04442 Großdalgig	(03 4203) 6 20 20	Christine Gerike	(0341) 358 40 48	c.gerike@ kinderarche-sachsen.de	9

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 8 37 23-0,
Fax (0351) 8 37 23-71
www.kinderarche-sachsen.de

Pressebeauftragte:

Birgit Andert,
b.andert@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 5 63 52 56,
Mobil 0173 9 60 34 68

Ein Dank an unsere Sponsoren

<p>REWE-Foodservice GmbH</p> <p>Tel. (03 51) 44 49 20 www.rewe-fs.de</p> <p>An der Prießnitzau 7 01328 Dresden</p>		<p>Macoo GmbH Obst- und Gemüsegroßhandel</p> <p>Tel. (03 51) 83 97 40 www.macoo.de</p> <p>Spitzhausstraße 74 01139 Dresden</p>	
	<p>Sparkassen- Versicherung Sachsen</p> <p>Tel. (03 51) 42 35-0 www.sv-sachsen.de</p> <p>An der Flutrinne 12 01139 Dresden</p>		<p>Sparda-Bank Berlin eG Geschäftsstelle Radebeul</p> <p>Tel. (030) 42 83 00 www.sparda-b.de</p> <p>Meißner Straße 268 01445 Radebeul</p>
<p>Autohaus Elitzsch GmbH Filiale Radebeurg</p> <p>Tel. (03 52 08) 9 62-0 www.auto-elitzsch.de</p> <p>Riesstraße 2 01471 Radeburg</p>	<p><i>Sie wollen weiter von unserer Arbeit lesen? Dann unterstützen Sie unsere Zeitung – und schon erscheint Ihr Name in einem dieser Felder.</i></p>	<p>Rotary-Club Radebeul</p> <p>www. rotary-radebeul.de</p>	

*Hoffnung
auf Leben*

Herausgeber:

Kinderarche Sachsen e.V.

Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
Mitglied im Diakonischen Werk Sachsen

Aufsichtsrat:

Dieter Krauth (Vorsitzender), Ursula Rau (Stellvertreterin),
Sabine Hofmann, Simone Teske, Michael Zimmermann,
Reinhard Franke, René Lange

Vorstand:

Matthias Lang, Vorsitzender des Vorstandes; Frank Lenz,
stellv. Vorsitzender des Vorstandes; Henry Weyhmann,
Mitglied des Vorstandes

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul, Telefon (0351) 837 23-0
Fax (0351) 837 23-71, info@kinderarche-sachsen.de
www.kinderarche-sachsen.de

Verantwortlich:

Matthias Lang, Vorstand

Redaktion:

Birgit Andert (big), Öffentlichkeitsarbeit,
b.andert@kinderarche-sachsen.de

Layout:

Ilka Meffert, ff. SATZ + SERVICE

Fotos:

Birgit Andert, Fotolia, Sylvia Preißler, privat

Druck:

B. Krause GmbH, Wilhelm-Eichler-Straße 9, 01445 Radebeul

Redaktionsschluss:

15. März 2012

**Das nächste Heft erscheint
im Herbst 2012.**

Spendenkonto: Kinderarche Sachsen e.V. · Konto-Nr. 108 012 750, BLZ 520 604 10
bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft Kassel